

GS -02a Wildgänse beim Anflug auf die Kornthanner Teichplatte

Heute Freitag, der 30.09.2011 ist eine Wanderung durch die „Kornthanner Teichplatte“ nach dem Motto „Erlebniswochen Fisch“ geplant. Wie in den Nachrichten zu lesen ist, fällt der Höhepunkt die „Kornthanner Karpfenkirchweih“ heuer aus. Wir sind jedoch trotzdem zuversichtlich ein Karpfengericht verzehren zu können.

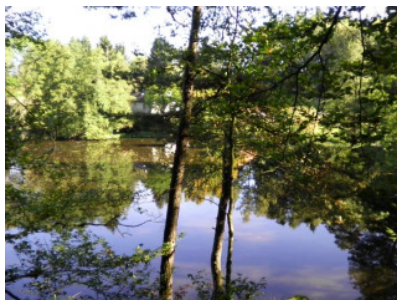
Als Ausgangspunkt für diesen Goldsteigabschnitt wählen Karl und ich den Ort „Friedenfels“ im Steinwald. Hier am südwestlichen Zipfel der Weiher beginnen wir unsere Goldsteigetappe. Gleich im Ort werden wir von einem überdimensionierten Bewohner dieser Teichlandschaft begrüßt.

Über Geschichte, Wirtschaft und Kunst verraten uns die Seiten <http://www.erlebnis-fisch.de> mehr.

Der Goldsteig führt zunächst über einen Grasweg zu einem Waldfriedhof.

Auf einer Tafel erfahren wir, dass es der Bestattungsort der Familie Notthafft ist.

Nicht weit entfernt steht eine 350 Jahre alte Buche, die als Naturdenkmal schon viele Ereignisse erlebt und Katastrophen überstanden hat. Die beiden zwieselartigen Äste wurden bereits am Hauptstamm mit Drahtseilen befestigt.



Idyllisch führt ein Pfad durch den Buchenwald zur „Haferdeckmühle“ mit dem Mühlenteich und dem „Haferdeckfelsen“.



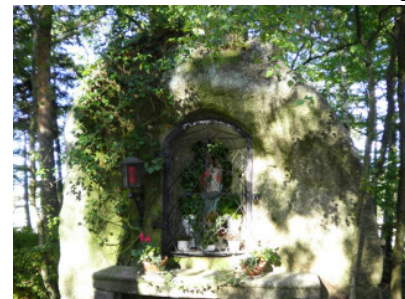
Ankunft in Friedenfels



Karpfen blau



Ein romantischer Wiesenweg



Grabstätte der Familie Notthafft



Die Buche - ein Naturdenkmal



GS -02a Wildgänse beim Anflug auf die Kornthanner Teichplatte

Unser Weg führt uns in freies Terrain an Rapsfeldern vorbei hoch nach „Kornthan“ um kurz davor rechts über die Flur in ein kurzes Waldstück am „Leinberg“ zu münden.



Rapsfeld vor „Kornthan“

An der Marienkapelle in „Muckenthal“ vorbei erreichen wir den „Fischhof Bächer“ in den wir nach Ende unserer Rundwanderung einkehren wollen.



Die „Marienkapelle“

Jetzt tauchen wir ein in die Wunderwelt der Süßwasser Teichfische. Im Vordergrund steht die Karpfenzucht in Hunderten von Weihern zwischen Friedenfels und Falkenberg.



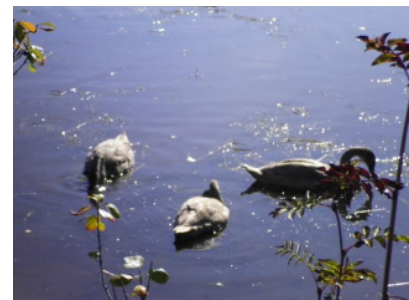
Fischhof „Bächer“



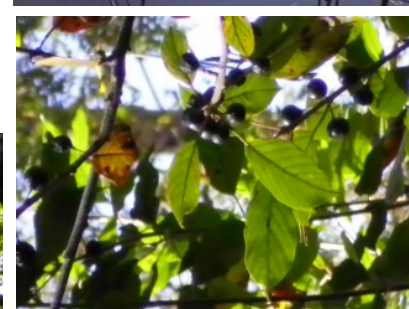
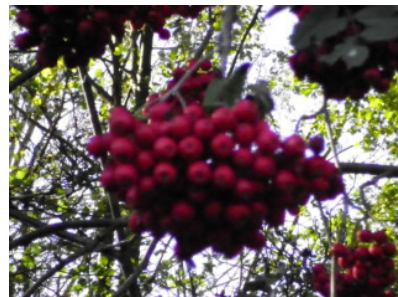
Herrnweiher, Brandteich, Eselteich, Kreislerweiher, Thurnerweiher, Erlwecker Teich liegen am Weg und sind teils schon abgelassen und abgefischt oder stehen andererseits für Schwäne, Enten und Gänse wieder als Lebensraum zur Verfügung.



Bis zur Bahnlinie Wiesau – Windisch Eschenbach schlängelt sich der Goldsteig von Weiherdamm zu Weiherdamm immer zu neuen Lebensräumen von weißen und grauen Schwänen (die „Wildgänse der Oberpfalz“), Binsen, und Wollgräsern.



Auch die Tollkirsche und die Vogelbeere sind hier in voller Pracht zu sehen.



Ein Vogelbeerstrauch ▲
◀ Ein Tollkirschenstrauch
◀◀ Ein Binsenknäuel

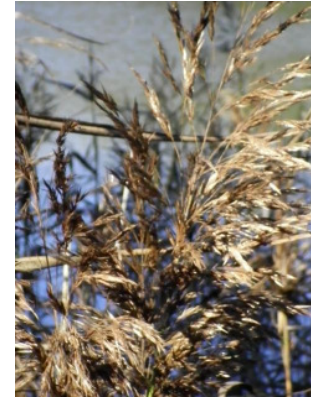
GS -02a Wildgänse beim Anflug auf die Kornthanner Teichplatte

Der Duft von frisch gespaltenem Erlenholz am Wegrand aufgeschichtet steigt uns in die Nase.

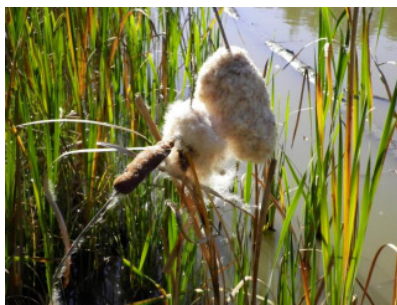


Kaminscheitholz

Dinkelartige hohe Gräser zieren den Uferbereich der „Adamsteiche“.



Schilfgras



Karl unter Binsenkolben am „Turner Weiher“ und „den Scharloher Teichen“. Das bunte Schilfgras und die wolligen Binsen stechen uns in die Augen.



Moderne Hilfsmittel dienen der Bewirtschaftung der Weiher.



Ein Bagger beseitigt den Schlamm

Ein Güterzug rollt auf der doppelgleisigen Strecke vorbei. Wir wandern nach Norden zum Bahnübergang



Bahnstrecke Wiesau - Falkenberg

Wir erreichen die „Scharloheteiche“ und den Bahnübergang zum „Kellerwinkel“. Der mit einem blauen Karpfen markierte Weg dokumentiert die unterschiedlichsten Süßwasserfische auf den Tafeln am Weg.



Goldsteig und Karpfenweg

GS -02a Wildgänse beim Anflug auf die Kornthanner Teichplatte



Das ehemalige Bahnwärterhaus steht im „Dornröschenschlaf“ und wurde durch eine Rufstation ersetzt.

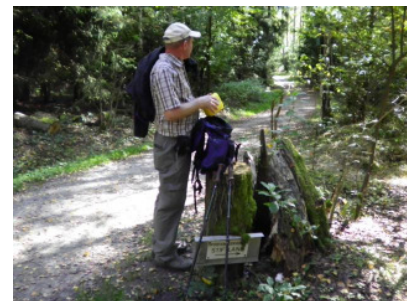


Nach meinem Anruf werde ich um Geduld gebeten und nach ca. 5 Minuten öffnet der Bahnwärter über Fernsignal die Schranken.



Bedarfsbahnübergang

Eine Verschnaufpause und ein Imbiss aus dem Rucksack ist angesagt. 8 km liegen schon hinter uns und 5 km nach „Seidlersreuth“ noch vor uns.



Eine verdiente Brotzeit

Schön gemacht und sehr aufschlussreich erfährt der Wanderer und Spaziergänger über das Leben und die Brut der „Zander“ und „Hechte“, Schleihen und Karpfen usw.

Der „Silbersee“ und der „Perlsee“ sind unter den schönsten zu nennen. Hier nimmt auch mancher Gast ein kühles Bad. Der Silbersee hat bestimmt seinen Namen zurecht von der im Licht Silber schimmernden Ansicht.



Der Silbersee

Andere Weiher tragen den Namen ihres Besitzers, wie dieser an der Autobahn. Den Teich kenne ich von meinen Fahrten nach Regensburg und heute sehe ich ihn hautnah in Natura.



Der „Stöckinger Weiher“

Die Nachmittagshitze macht uns jetzt zu schaffen und wir beschließen auf der Brücke über die Autobahn A92 kurz vor unserem Ziel den Rückweg anzutreten.



Karl wartet auf mich

GS -02a Wildgänse beim Anflug auf die Kornthanner Teichplatte

Die Wanderung zurück nach „Muckenthal“ führt am „Adamsteich“ vorbei. Ohne Markierung und Navigation wäre es schwer sich an der Vielzahl der Teiche zu orientieren und zurechtzufinden.



Der „Adamsteich“

Pferdeäpfel und Hufabdrücke deuten auf eine hohe Frequenz von Reitern in diesem Gebiet hin. Fischreusen und eine Fischerhütte begleiten uns auf dem Rückweg



„Pferdeäpfel“

Der letzte Schnitt ist längst gemacht und das „Grummet“ verpackt in diesen übergroßen Kissen zum Ausruhen.

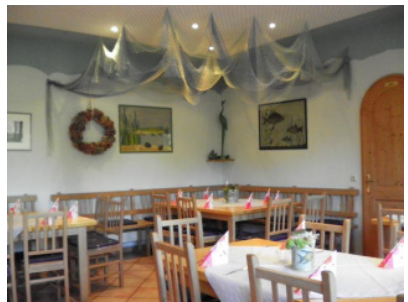
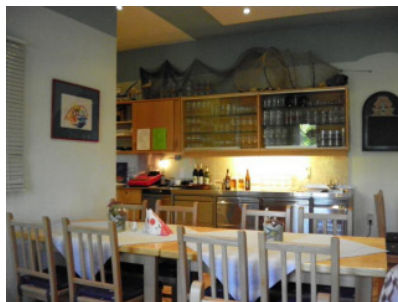


Ein sanftes Ruhekissen

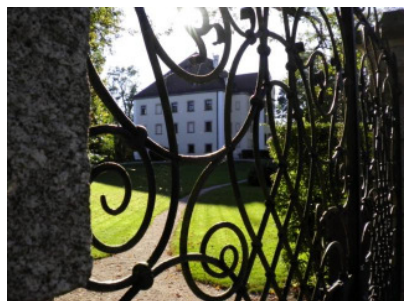
Unsere Empfehlung: **Fischküche Bächer in Muckenthal**



Mittlerer Weile hat am späten Nachmittag auch die Fischküche „Bächer“ offen und wir genießen den Abschluss bei Forelle Müllerin und Karpfen blau. Ein frischer Schluck aus dem dazugehörigem Glas „Erlebnisreich Fisch 2009“ gehört dazu.



Zurück in Friedenfels schauen wir noch in den Dorfladen. Hinter einem Eisentor verborgen liegt das „Friedenfelser Schloss“.



Das Friedenfelser Schloss

GS -02a Wildgänse beim Anflug auf die Kornthanner Teichplatte



- Eine 350 jährige Buche
- Ein „Admiral“
- Ein „Himmelsteich“
- Ein „Bahnübergang“
- Der „Karpfen“
- Die „Kürbisse“
- Die „Schlossbrauerei“
- Der „Dorfladen“